



Sind mit dem Rücktritt des Papstes führungslos – die Näbufrässer aus Malters.



Thomas Lötscher wusste die richtigen Personen anzusprechen.



Heidy Lang überbrachte in Versform Grüsse aus dem Seetal.



Das Entlebucher Duo «Mier zwee» arbeitete nicht nur die Gemeinderatswahlen in Hasle musikalisch aus. [Bilder Pius Wicki]



Biosphären-Botschafter Richard Portmann im Element.

wort laut

Kostproben aus der Feder der Hirmändigsbotin

Wenn im Summer d'Schwingfäscht si, die chline und die grosse Die chräftige Manne ume rutze und Stei tüi stosse De si de Fösu und Theres nümme z'häbe Und hocke bim Sagmäu, noch dernäbe Es isch gsi am eidg. Jungschwinger-tag Aues perfekt, aber für e Fösu e Plag D'Füess tüi gottvergässe schmärze Und au fräge: Fösu, was hesch ou z'pärze? Es muess a de Schue lige, är het's nid gfasset Uf de Schwägaup, hei die Cheibe ömu passet Natürli, Theres het se gwäsche, si isch es gsi Warschinli z'heiss, drum si sie itz z'chli De Fösu hät sich chönne spare die Plag Hätter gluegt uf em Platz, grad a däm Tag Hät scho uf em Schwingplatz chönne frohlocke Wenner gfunde hät zforderscht i de Schueh, sini Socke.

D'Ingrid Stucki wohnt im Wagliseibode Het dänkt, i wott nid versuure da obe Zur Abwächslig wett sie chli Gsöuigkeit Da bietet e Trachteabe grad Glägeheit Sie macht sich flott für paar voukstümliche Stunde Und chunnt mit em Outo heil a im Flühli unde Höcklet artig ab näb de andere Lüt Aber uf de Bühni tuet sich no nüt Statt desse chunnt si e Bratwurscht serviert Sie seit, so öppis isch mer itz no nie passiert Dass öppis z'ässe git vorem Konzärt Guet bini cho, das isch sich no de wärt Während mer s'Brot dünklet i de Sauce Chunnt mer is Gschpräch mit de Ingrid, ganz lose Öbsi ou im Schiklub sig, und wie lang Niemer seit öppis vo tanze oder Trachtegsang So irgend einisch schimmeret's du düre Sie hätt nid söue is Fühli füre A de Schiklub-GV tüig sie sich befinde Die andere tanze scho lang im Sörebärg hinde.

Mer weiss, wie nes hau den Lukas funktioniert A de Flühli-Chüubi het das de Schi-Klub organisiert Mit em Hammer hout mer so uf es Ding Das ganz ue z'schlah, s'geit nid so ring Zoberscht vo dere Stange het's es Glüt Wenn das breichsch, ghörsch zu de starche Lüt Ou de Ferdi-Wiss Bueb ghört zu denne Manne Doch leider git's du e riesigi Panne E so öppis, das muesch zerscht erläbe Das Schäueli tuet i d'Freiheit entschwäbe D' Aerd-Azihigschraft, die könnit kei Gnad S' chunnt wider obenabe, fadegrad Und trifft de Marcel grad am Chopf Het müesse ga neie, dä armi Tropf Ich weiss, es hät no böser chönne ände Sorry, de Bote het glich müesse lache uf de Stockzände Wüu, mer het das Spüu fausch uf gleiset, ganz generell Es heisst doch, hau den Lukas, und nicht den Marcell.

Kein Jammern, kein Leiden – nur Lachen

Flühli: Unterhaltsames Nachmittagsprogramm am Hirmändig im Kurhaussaal

Heidy Lang führte an der Landwirtschaftsschule ein neues Fach ein, das Entlebucher Duo «Mier zwee» besang die Gemeinderatswahlen in Hasle, Thomas Lötscher brachte allerhand Tipps von Malters ins Entlebuch und die führungslosen Näbufrässer bedauerten den Rücktritt des Papstes.

Sabine Bucher

Der 21. Hirmändigs-Brief, am Vormittag auf dem Dorfplatz von Hirmändigsbotin Klara Bucher verlesen (siehe Kasten rechts), war an Witz kaum zu übertreffen. Entsprechend legten sich die Botschafter am Nachmittag ins Zeug, schliesslich sollte das Nachmittagsprogramm dem Vormittag in nichts nachstehen. Nach dem traditionellen Hirsenmahl im fast vollbesetzten Kurhaussaal strapazierten die Auftritte der Botschafter dann auch die Lachmuskeln der 250 Anwesenden.

Das ehemalige Kantonsratspräsidentin Heidy Lang überbrachte ihre Grüsse aus dem Seetal in Versform. Sie sprach über die Einführung eines neuen Faches an der Landwirtschaftsschule – «Jammere ohni wirklech z'liede» soll es heissen. Das Duo «Mier zwee» aus Entlebuch arbeitete einige Themen musikalisch auf. Zu Vreni Schneiders «Kafi am Pistenrand» wurde ebenso kräftig geschunkelt wie gelacht und mit dem Beatles-Welthit «Let it be» wurden die Gemeinderatswahlen in Hasle Revue passiert.

Die Innen- und die Aussensicht

Als Biosphären-Botschafter jonglierte Richard Portmann mit Zahlen und beleuchtete das Entlebuch aus der Innen- und der Aussensicht. Zudem hatte er in seinem Rucksack allerhand Geschenke für die Gemeinden der Region dabei und wies damit geschickt drauf hin, was wo noch fehlt.

Die ehemalige Kantonsratspräsidentin Heidy Lang überbrachte ihre Grüsse aus dem Seetal in Versform. Sie sprach über die Einführung eines neuen Faches an der Landwirtschaftsschule – «Jammere ohni wirklech z'liede» soll es heissen. Das Duo «Mier zwee» aus Entlebuch arbeitete einige Themen musikalisch auf. Zu Vreni Schneiders «Kafi am Pistenrand» wurde ebenso kräftig geschunkelt wie gelacht und mit dem Beatles-Welthit «Let it be» wurden die Gemeinderatswahlen in Hasle Revue passiert.

Kommt nun die Tour de France?

Exil-Hasler Thomas Lötscher brachte in Versform zahlreiche Tipps von Malters mit ins Entlebuch. Tourismusdirektorin Carolina Rüegg soll nach der Übernahme der Post in Sörenberg auch noch eine Drogerie eröffnen. Dann könne sie sich nämlich auch für die Durchführung einer Tour-de-France-Etappe bewerben. SVP-Frau Vroni Thalman forderte er auf, nur zu Hause abzustauben, und den ehemaligen Gemeindepräsidenten bat er eindringlich, seine «Wortgewandtheit» im nächsten Jahr als Hirmändigs-Botschafter unter Beweis zu stellen. Bei allen Tipps überzeugte Lötscher mit viel Spontanität, baute er doch zahlreiche am Nachmittag schon angesprochene Themen spitzfindig in sein Programm ein.

Abgeschlossen wurde der Nachmittag vom Auftritt der Näbufrässer aus Malters. Die beiden Herren, als Patres kostümiert, machten unter anderem spontan den Rücktritt des Papstes zum Thema und bezeichneten sich daher mehr oder weniger traurig als führungslos.

Kurhaus ohne Wirt

Viel Arbeit wartete heuer im Vorfeld des Hirmändigs auf den Vorstand unter der Führung von Präsident Gregor Schnider. Obwohl das Hotel Kurhaus zurzeit geschlossen und zum Verkauf ausgeschrieben ist, erhielt die Hirmändigs-Gesellschaft von der Raiffeisenbank für einen Tag den Schlüssel. Hirsenköchin Vreni Emmenegger organisierte die Bewirtung der Gäste mit ihren Helferinnen und Helfern fachmännisch und zur grossen Zufriedenheit. Den Gästen schmeckte unter anderem das eigene Hirsenbier und der vom «Buur» gebrannte Hirsenschnaps sowie -likör bestens.



Schminken und spielen mit der Guuggenmusik

Am Freitagnachmittag nach dem Schmutzigen Donnerstag organisierte die Guuggenmusik Rothornfäger in Sörenberg traditionell die Kinderfasnacht. Zahlreiche kleine Prinzessinnen, Clowns, Cowboys oder Indianer folgten mit ihren Eltern der Einladung der Rothornfäger. Die Kinder liessen sich schminken und amüsierten sich beim Sackhüpfen, Büchschenschiessen und Malen. Verpflegt wurde man mit heissem Punsch und Wienerli mit

folgt mit ihren Eltern der Einladung der Rothornfäger. Die Kinder liessen sich schminken und amüsierten sich beim Sackhüpfen, Büchschenschiessen und Malen. Verpflegt wurde man mit heissem Punsch und Wienerli mit

Brot. Natürlich liessen es sich die Rothornfäger nicht nehmen, die Anwesenden mit ihren Klängen zum Hüpfen und Tanzen zu animieren. Auch am Schmutzigen Donnerstag und am Fasnachtstienstag spielte die Guuggen-

musik vor dem Tourismusbüro in Sörenberg. Dort läutete man zusammen mit den Rüdighönnern aus Flühli die Fasnacht ein und schloss sie ebenso lautstark wieder ab. [Text und Bild Sabine Bucher]